



› [Startseite](#) › [Lokales \(Landsberg\)](#) › [Bald 30 Jahre im Geschäft](#)

28. Oktober 2010 18:30 Uhr

Bald 30 Jahre im Geschäft

Landsberg Das Spektrum der Veranstaltungen des Landsberger Konzertbüros ist breit gefächert: Von Lesungen, Konzerten mit den verschiedensten Stilrichtungen über Kabarett bis hin zu Theater, Ballett und Musicals holten Kristin und Dietmar Michl Events für jeden Geschmack in die Lechstadt.



F Empfehlen



Tweet



+1



Angefangen hat alles im April 1981. Damals präsentierte das Landsberger Konzertbüro seine Veranstaltungen noch in der alten Turnhalle in der Schossergasse oder im alten Stadttheater. Auftritte von Inker & Hamilton, dem Zither Manä, Ottfried Fischer, Sigi Zimmerschied, Sigi Schwab & Percussion Academia sowie Blues-Konzerte sorgten für ein volles Haus.

Nach fünf Jahren in Turnhalle und Stadttheater wechselte das Konzertbüro ins Sportzentrum als Veranstaltungsraum, das auch für größere Events ausreichend Platz bot. Das erste Ereignis war damals der Auftritt von Gerhard Polt und der Biermösl Blosn, die Gruppe, die nun im Mai 2011 erneut nach Landsberg kommt.

Künstler wie Dieter Nuhr, Urban Priol, die Fraunhofer Saitenmusik, Dieter Hildebrandt und Axel Hacke folgten. Nach einem kleinen Ausflug in Richtung Kaufering scheint nun wieder Landsberg die Veranstaltungsheimat von Dietmar Michl zu sein. "Hier klappt es nach der Umstrukturierung wieder. Wir planen noch einiges. Auch das Kulturspektakel soll zu einer festen Einrichtung werden", sagt Michl. (It)

Konzertbüro bringt seit 25 Jahren Leben in die Lechstadt

Landsberg – In diesem Jahr feiert das „Landsberger Konzertbüro“ seinen 25. Geburtstag. Im zurück liegenden Vierteljahrhundert hat es nicht nur zahllose namhafte Künstler in die Lechstadt gelotst, sondern ist mittlerweile eine feste Institution im kulturellen Leben der Lechstadt geworden. Zum Jubiläum werden die Kabarettisten der „Biermösl Blosn“ auftreten – am 2. Dezember in der Kulturarena Kaufering. Eigentlich ist das Konzertbüro ein Zufallsprodukt. „In Landsberg war damals nix los“, erinnert sich Dietmar Michl, der zusammen mit seiner Frau Kristin das Büro betreibt. Ermutigt von Freunden beschloss er schließlich, eigene Veranstaltungen zu organisieren. Die Erfolgsgeschichte des Konzerbüros nahm ihren Lauf. Die Namen der Künstler, die von Michl in die Lechstadt geholt wurden, liest sich wie ein who is who der Branche – von Autoren wie Senta Berger oder Hans Clarin über Rock-Gruppen wie Bonfire oder The Case hin zu Kabarettisten wie Lisa Fitz, Dieter Hildebrandt oder Dieter Nuhr. ■ mm

Schöngauer Nach-
richten v. 7-6-2006

43 835 Exemplare
Landsberger
Landkreis
Tageszeitung
16 132 Exemplare
59 967 Exemplare
Königsplatz
1011 602

Die Wochenzeitung für die Stadt und den Landkreis Landsberg 7. Juni 2006 - Nr. 23 - Jhu. 20

Redaktion und Leserservice 05 19 7325-114, Telefex 05 19 7325-113, Anzeigenernahme 0189 9324-0994, Zustellservice 0189 9325-1000, E-Mail: extra@landsberger-tagesblatt.de

Seit 25 Jahren stets volles Haus

Das Landsberger Konzertbüro feiert 25-jähriges Bestehen

Die ersten Veranstaltungen präsentierte das Landsberger Konzertbüro von Dietmar und Kristin Michl in der Alten Turnhalle in der Schlossergasse oder in dem damals reichlich betagten Stadtheater selbst.

Das war vor 25 Jahren. „Damals warnte man uns, dass alle bisherigen Konzerte im Kino- und Theatersaal immer zum so genannten Flop wurden“ erinnert sich Michl.

Doch wie sich heute zeigt: Dem war nicht so! Termine wie mit Inker & Hamilton, Zither Maná, Otfried Fischer, Sigi Zimmerschied oder Sigi Schwab & Percussion Academia sowie Blues-Events bewiesen nicht nur ein volles Haus, alle Eintrittskarten waren immer bereits im Vorverkauf abgesetzt.

Daran änderte sich auch nichts, als Michl und seine Frau Kristin - nach fünf Jahren Erfahrungen mit örtlichen Durchführungen - sich an größere Projekte wagte und ins Sportzentrum

wechelte. Das erste Veranstaltungsereignis dort waren Gerhard Polt & Die Biermösl Blosn.

Ein Paukenschlag für die Lechstadt. Und auch für alle vom Landsberger Konzertbüro. Der Erfolg sprach sich herum, viele Agenturen und Künstler wurden aufmerksam.

„Wichtig war für uns immer schon, dass auch dem Künstler beziehungsweise den Musikern individuelle Aufmerksamkeit geschenkt wird, dass sie also auf wie hinter der Bühne immer „gut drauf“ sind“, erläutert Dietmar Michl sein Erfolgsrezept.

In den über zwei aktiven Jahrzehnten haben mit die besten Kabarettisten der Republik den Weg nach Landsberg über das Landsberger Konzertbüro gefunden. Gerade deswegen ist heute auch ein großes Publikum dafür im Landsberger Raum zu finden.

Ein zweites Wagnis

Vor über 15 Jahren versuchte Dietmar Michl noch ein Wagnis: Folk Musik von der Grünen

Insel! Heute ist das Festival zur Tradition geworden. Genauso begeistert angenommen werden die weihnachtlichen Veranstaltungen.

Das Open-air der „Toten Hosen“ im Jahr 2000 dürfte neben der Konzert von PUR & Gästen 2001 zu den größten Highlights der 25-jährigen Konzertbüro-Geschichte gehören.

Zu den Kulturterminen kommen die Besucher manchmal bis über 100 Kilometer Entfernung angereist.

Über 135 000 Zuschauer

Über 135 000 Zuschauer konnte das Landsberger Konzertbüro bis heute in der Lechstadt begrüßen.

Zu den bekanntesten Künstlern, die Dieter Michel nach Landsberg holte gehören unter anderem:

Dieter Nuhr, Urban Priol, die Fraunhofer Saitenmusik (aus unserem Landkreis), Dieter Hilbrandt und Axel Hacke.

Kulturell gesehen war am Lech „Tote Hose“

Das Landsberger Konzertbüro schafft seit 25 Jahren Abhilfe

Landsberg (hgs). Seit 1981 gibt es das Landsberger Konzertbüro. Das Spektrum der Veranstaltungen ist mittlerweile breit gefächert: Von Autorenselbstungen, Konzerten aus den verschiedensten Stilrichtungen über Kabarett bis hin zu Theater, Ballett und Musicals holen Kristin und Dietmar Michl Events für jeden Geschmack in die Lechstadt.

Angefangen hat alles im April 1981. Damals präsentierte das Landsberger Konzertbüro seine Veranstaltungen noch in der alten Turnhalle in der Schlossergasse oder im alten Stadttheater. Auftritte von Inker & Hamilton, dem Zither Maná, Ottfried Fischer, Sigi Zimmerschied, Sigi Schwab & Percussion Academia sowie Blues-Konzerte sorgten jedesmal für volles Haus. Denn bis dahin war in Landsberg, was Kulturveranstaltungen betrifft, nicht viel los gewesen. „Freunde und Bekannte haben oft darüber geklagt, dass hier ‚Tote Hose‘ ist“, erinnert sich Dietmar Michl. Der Landsberger konnte in den 70er Jahren bereits Erfahrungen im Bereich Veranstaltungen sammeln, als er während seiner Studienzeit in München beim Konzert-Veranstalter Mama-Concerts gejobbt hat. Mit etwa 1000 Veranstaltungen pro Jahr war Mama-Concerts der weltweit größte Tourneveranstalter. Michl war damals über einen Aushilfsjob in einer Diskothek zu der Firma gestoßen. „Heute kümmert sich meine Frau um die Veranstaltungen. Ich bin eher der Mann im Hintergrund, erledige die Computerarbeit, technische Dinge wie Bildbearbeitung und Sorge für die Beschaffung von Licht- und Tontechnik“, beschreibt Michl die Aufgabenteilung.

Nach fünf Jahren in Turnhalle und Stadttheater wechselte das Konzertbüro ins Sportzentrum als Veranstaltungsraum, das auch für

größere Events ausreichend Platz bot. Das erste Ereignis war damals der Auftritt von Gerhárd Polt und der Biermösl Blosn. „Das war ein Paukenschlag für die Stadt und natürlich auch für das Konzertbüro selbst“, sagt Michl. Der Erfolg sprach sich herum und so wurden immer mehr Künstler und Agenturen auf das Landsberger Konzertbüro aufmerksam. „Wichtig war uns immer, dass sich die Künstler sowohl auf als auch hinter der Bühne wohl fühlen.“ Dieser Anspruch scheint erfüllt worden zu sein: Organisation, Betreuung sowie die medientechnische Präsentation überzeugten viele Künstler, wie Dieter Nuhr, Urban Priol, die Fraunhofer Saitenmusik, Dieter Hildebrandt und Axel Hacke so sehr, dass diese auch Terminbuchungen durch das Landsberger Konzertbüro in anderen Landkreisen wünschten. Und sie alle kämen immer gerne wieder. „Bei vielen heißt es mittlerweile: Wenn, dann mit dem Landsberger Konzertbüro“, so Michl.

Etwas langsamer

Nach einem Vierteljahrhundert wollen Kristin und Dietmar Michl es nun „etwas langsamer angehen lassen“. „Es geht eben doch sehr viel vom Privatleben drauf.“ Zum Jubiläum werde man deshalb auch nur eine intime Feier mit den knapp 20 Mitarbeitern in familiärem Rahmen veranstalten.

Für das Fortbestehen des Konzertbüros scheint gesorgt zu sein. Der elfjährige Sohn der Michls ist begeistert bei Veranstaltungen dabei und hilft fleißig im Getränkeauschank an der Garderobe oder am Einlass mit. Außerdem interessiert er sich sehr für Rockmusik. „Er soll jetzt erstmal seine Schule fertig machen. Später wird sich zeigen, ob er in unsere Fußstapfen treten möchte“, sagt der Vater.

»Damals war ja nix los!«

»Landsberger Konzertbüro« bringt seit 25 Jahre Leben in die Lechstadt

Von MATTHIAS MATZ

Landsberg – **Veranstaltungen im alten Stadttheater könnten nur ein Flop werden, warnten Bekannte den Landsberger Dietmar Michl, wenn der von seinen Plänen sprach, dort Konzerte zu organisieren. Wenig später waren die Zweifler bereits verstummt. In diesem Jahr feiert das „Landsberger Konzertbüro“ seinen 25. Geburtstag. Im zurück liegenden Vierteljahrhundert hat es nicht nur zahllose namhafte Künstler in die Lechstadt gelotst, sondern ist mittlerweile eine feste Institution im kulturellen Leben der Lechstadt geworden. Zum Jubiläum werden sogar die Kabarettisten der „Biermösl Bloss“ erneut auftreten – am 2. Dezember in der Kulturarena Kaufering.**

Eigentlich ist das Konzertbüro ein Zufallsprodukt. „In Landsberg war damals nix los“, erinnert sich Michl, der zusammen mit seiner Frau Kristin das Büro betreibt. Für den damaligen Mitarbeiter einer Konzerta-

gentur ein Unding. Ermutigt von Freunden beschloss er schließlich, eigene Veranstaltungen zu organisieren – zunächst in dem bereits erwähnten Stadttheater oder in der alten Turnhalle der Schlossergasse. „Erst waren es nur ein paar Veranstaltungen“, blickt Michl zurück, „aber Vorstellungen wie die von Inker und Hamilton, Zither Maná oder Ottfried Fischer waren immer schon im Vorfeld ausverkauft.“ Die Erfolgsgeschichte des Konzerbüros nahm ihren Lauf.

Fünf Jahre lang sammelten die Michls so Erfahrungen in einem überschaubaren Rahmen. Erst fünf Jahre später, 1986, wagte das Paar mit dem Auftritt von Gerhard Polit und „Die Biermösl Bloss“ im Landsberger Sportzentrum den nächsten Schritt. „Ein Paukenschlag für Landsberg und alle vom Konzertbüro“, so Michl. Schnell hatte sich der Erfolg auch in Künstler- und Agenturkreisen herumgesprochen und Michl musste das Angebot erweitern. Bald wurde im

Sportzentrum nicht nur Kabarett, sondern auch Konzerte der unterschiedlichsten Musikrichtungen, Autoren-Lesungen und Musicals geboten. Bewährt hat sich dabei auch das Konzept der Michls: Während Dietmar die Kontakte zu den Künstlern knüpft und sich um die Veranstaltungen kümmert, managt Kristin den Catering-Service und die Verwaltungsarbeit.

Kabarett-Szene aufgebaut

Die Namen der Künstler, die von Michl in die Lechstadt geholt wurden, liest sich wie ein who is who der Branche – von Autoren wie Senta Berger oder Hans Clarin über Rock-Gruppen wie Bonfire oder The Case hin zu Kabarettisten wie Lisa Fitz, Dieter Hildebrandt oder Dieter Nuhr. Selbst Nicki oder Konstantin Wecker gaben sich in Landsberg ein Stelldichein. „Wir haben so im Laufe der Zeit eine richtige Kabarett-Szene aufgebaut“, sagt Michl, der von insgesamt über 135 000 Besuchern in

den letzten 25 Jahren ausgeht. „Zu den Terminen kommen die Besucher manchmal aus bis über 100 Kilometern Entfernung angereist“, weiß er zu berichten. In seinen Augen ein deutlicher Beweis für die Qualität seines Angebots.

Den Erfolg führt er vor allem auf das Verhältnis zu den Künstlern zurück. „Wichtig war für uns immer, dass dem Künstler individuelle Aufmerksamkeit geschenkt wird, so dass sie auf ebenso wie hinter der Bühne immer gut drauf sind.“ Das gehe sogar so weit, dass sich manche Interpreten, Dieter Hildebrandt etwa, Terminbuchungen durch das Konzertbüro über die Landkreisgrenzen hinaus wünschten.

Davon abgesehen orientiere sich das Büro zunehmend in die umliegende Region, erklärt Michl. Der Grund sei das Fehlen eines geeigneten Veranstaltungssaals mit Bühne, Licht, Ton, Bestuhlung und Personal in der Lechstadt. Woanders seien solche Räumlichkeiten einfacher zu finden.

Kulturarbeit seit 20 Jahren

»Landsberger Konzertbüro« präsentiert Künstler von Rang und Namen

Landsberg – Dieter Hildebrand, Bruno Jonas, Konstantin Wecker, Die Toten Hosen, Lisa Fitz – große Namen, die eines gemeinsam haben: Sie alle waren zu Gast in Landsberg und möglich machte dies das „Landsberger Konzertbüro“ von Kristin und Dietmar Michl. Auf 20 erfolgreiche Jahre Kulturarbeit in der Lechstadt können die beiden mittlerweile zurückblicken.

Alles begann im Jahre 1981. Die ersten Veranstaltungen wurden in der Alten Turnhalle in der Schlossergasse oder im dem damals reichlich betagten Landsberger

Stadttheater präsentiert. Wohlge-merkt, vor zwei Jahrzehnten. Damals warnte man die Michls eindringlich, dass die bisherigen Konzerte im Kino- und Theatersaal stets ein so genannter Flop gewesen seien. Doch dem war dann nicht so. Termine wie mit „Inker&Hamilton, Zither Maná, Ottfried Fischer, Sigi Zimmerschied oder „Sigi Schwab&Percussion Academia“ sowie Blues Events bewies das Gegenteil. Nicht nur ein volles Haus war nahezu an der Tagesordnung. Und meist waren sämtliche Eintrittskarten bereits im Vorverkauf abgesetzt.

Daran änderte sich auch nichts, als das „Landsberger Konzertbüro“ nach den Erfahrungen mit fünf örtlichen Durchführungen sich an größere Projekte wagte und ins Sportzentrum der Lechstadt wechselte. Das erste Veranstaltungsergebnis dort waren „Gerhard Polt & Die Biermösl Blosn“. Selbstverständlich ein Paukenschlag für Landsberg. Und auch für alle Beteiligten im Konzertbüro. Der Erfolg sprach sich herum, viele Künstler und Agenturen wurden aufmerksam. Wichtig für das Landsberger Team war immer schon, dass auch dem Künstler beziehungsweise

den Musikern individuelle Aufmerksamkeit geschenkt wird, dass die sowohl auf als auch hinter der Bühne immer „gut drauf“ sind.

In den zwei aktiven Jahrzehnten wurden dann die besten Kabarettisten der Republik nach Landsberg geladen. Gerade deswegen ist heute ein großes Publikum dafür im Landsberger Raum zu finden. Vor über zehn Jahren noch ein Wagnis, heute eine Tradition: Folk Music von der Grünen Insel. Genauso begeistert angenommen werden die kirchlichen Konzerte an Weihnachtsen. Das Open Air der Toten Hosen wurden ebenso vom Konzertbüro in die Lechstadt gelotet wie das jüngst bejubelte mit Pur.

Zu den Kulturterminen kommen die Besucher manchmal über 100 Kilometer weit angereist; ein Beweis für die Qualität des Angebots. Als einziger privater Veranstalter am Ort, konnte das „Landsberger Konzertbüro“ während der vergangenen 20 Jahre fast 100000 Zuschauer begrüßen. Heute gibt es ein ausgeprägtes und vielfältiges Kulturangebot am Lech. „Wir sind stolz darauf, unseren Anteil dazu beigetragen zu haben“, betont das Ehepaar Michl.

Damit bestimmte Projekte gelingen, reifen jetzt schon die Planungen für das nächste Kalenderjahr. Dabei soll auch das Kaufinger Sportzentrum zur Kulturrena herangreifen. Einzelne Termine waren dort schon ein Knüller. Noch im Herbst beispielsweise werden Georg Ringsgwandl und Willy Astor in der Lechfeldgemeinde auftreten.

Doch ob in Kaufering, dem Landsberger Sportzentrum, in der Aula der Berufsschule oder den Kirchen: Die Künstler kommen immer gerne wieder. Bei vielen heißt es: „Wenn, dann nur mit dem Landsberger Konzertbüro!“



Seit Jahren schon pflegen Dietmar und Kirstin Michl (rechts) eine enge geschäftliche und private Verbindung mit Marcel Avram, Chef von „Entertainment One“ und „Global Concerts“.

Foto: privat